

# Sächsische Elbzeitung.

Amts- und Anzeigebblatt

für das Königl. Gerichtsam und den Stadtrath zu Schandau und den Stadtgemeinderath zu Hohnstein.

Die „Sächsische Elbzeitung“ erscheint Mittwoch und Sonnabend und ist durch alle Postanstalten, sowie durch die Expedition dieses Blattes für 10 Ngr. vierteljährlich zu beziehen. — Inserate für das Mittwochsbblatt werden bis Dienstag früh 9 Uhr, für das Sonnabendblatt spätestens bis Freitag früh 9 Uhr erbeten. — Preis für die einmal gespaltene Corpuszelle oder deren Raum 1 Ngr. — Auswärts werden Inserate für die Elbzeitung angenommen in Hohnstein bei Herrn Pesse, in Dresden und Leipzig in den Annoncen-Bureau der Herren W. Saalbach, Rud. Woffe und Paasenstein & Vogler.

Nr. 53.

Schandau, Sonnabend, den 4. Juli

1874.

## ○ Für Europamüde.

Noch immer spukt der alte Aberglauben in den Köpfen namentlich der Landbewohner, als sei Amerika das Land, wo das Gold scheffelweise auf der Straße liegt und ohne Mühe und Noth aufgehoben werden könne. Dieser Thorheit entgegenzuarbeiten ist um so mehr Pflicht der Presse als heutigen Tages Fleiß und Arbeitsamkeit in Deutschland wahrlich besser forthelfen als jenseits des Ozeans. Da es giebt augenblicklich kein gewagteres Unternehmen, als die Auswanderung dorthin.

Die Geldkrise, welche mit dem Wiener Börsenkrach vor Jahr und Tag ihren Anfang nahm und ihre verderblichen Wirkungen auf alle Länder Europa's ausdehnte, ist noch weit furchtbarer in Nordamerika ausgebrochen, greift dort noch viel unmittelbarer und schmerzlicher in die Verhältnisse der mittleren und unteren Gesellschaftsklassen ein, als bei uns. Hier wird doch in der Regel nur der Speculant und Gründer direct vom Börsenkrach betroffen, während der solide Geschäftsmann die Folgen zwar gleichfalls fühlt, aber doch meist verwindet. Anders in Amerika! Dort geht die geschäftliche Speculation selbst in gewöhnlichen Zeiten bis an die äußerste Grenze der Leistungsfähigkeit und der leiseste Mißerfolg übt dann seine verheerende Wirkung auf die ganze Geschäftswelt. In Europa ist das Vertrauen auf die Redlichkeit und Solidität der Industriellen im Allgemeinen so groß, daß die Banken nur im äußersten Nothfall den gewährten Credit kündigen. Bei einer amerikanischen Krise aber fallen die Banken sofort auf ihre industriellen Kunden zurück, kündigen die Credite, zwingen die Fabrikanten zum Stillstand ihrer Fabriken und machen dadurch Hunderttausende von fleißigen Arbeitern brotlos. So entwarfen kürzlich die deutschen Zeitungen Nordamerikas von dem herzerreißenden Jammer unter der eingewanderten Arbeiterbevölkerung der großen Städte ein grauenvolles Bild. „Amerika“ heißt es, „hat nicht einmal Arbeit für die Einheimischen, und kann bei seinen zerrütteten finanziellen Verhältnissen neue Einwanderer gar nicht brauchen. Für diese bietet sich zur Zeit nur Aussicht auf Hunger und Elend. So sind denn auch bereits Hunderte von Ausgewanderten, nachdem sie kaum den Fuß an's Land gesetzt hatten, zurückgekehrt; ja es würden ihnen noch Laufende folgen, wenn sie nur die Mittel zur Bestreitung der Rückreise hätten. Der Jammer der Zurückbleibenden ist herzerreißend. Die Straßen der großen Städte sehen Hungerprocessionen, die nach Brot schreien, in ihren Mauern. Die in New-York vom Staate zum Schutze der Einwanderer eingesetzte Behörde weiß nicht, wohin sie mit den hilflosen und kranken Einwanderern soll; ihre Institute, Armenhäuser, Hospitäler und Arbeitshäuser sind mehr als überfüllt.“

Kaum weniger trostlos sind die Aussichten für den deutschen Landmann, der nach Amerika auswandert, in der Regel dazu verlockt durch die Verheißungen der amerikanischen Regierung, welche jedem ländlichen Ansiedler ein Geschenk von 180 Aekern Landes zusichert. Denn in jener Verheißung steht keine Silbe davon, daß er mit seiner Familie erst ein paar hundert Dollars verreisen muß, um im fernsten Westen sein unbebautes Land zu finden; daß er Acker-Inventar baar und theuer bezahlen und sein eigen Geld zusetzen muß, ehe er ernten und von seiner Hände Arbeit leben kann. Ist ihm aber endlich die Urbarmachung eines Stückes Land gelungen, wer kauft ihm die Erzeugnisse ab? Eisenbahnen und Dampfschiffahrtsverbindungen sind ja noch so wenig zahlreich, daß an einen geregelten Austausch der Produkte nicht zu denken ist. Ja nicht selten geschieht es, daß der Bauer, weil ihm aus waldreichen Gegenden kein Holz zugeführt werden kann, sein Getreide zum Heizen verwen-

den muß und trotz reichen Ernteseigens Noth leidet. An eine Vermehrung der Kommunikationen ist für jetzt nicht zu denken, wo der Geldzufluß, der aus Europa zu solchen Zwecken nach Amerika strömte, versiecht ist; wo namentlich das deutsche Publikum durch die Verluste, die es an verschiedenen Schwindelbahnen erlitten, endlich mißtrauisch geworden, und nicht mehr gewillt ist, sein gutes Geld noch länger in die Taschen amerikanischer Betrüger zu werfen.

Zu allen diesen Umständen kommt noch hinzu, daß bei der jetzigen Geschäftsstockung sich bei der eingeborenen Bevölkerung die feindseligste Stimmung gegen die Einwanderer Luft macht. Der leidige Brotneid tritt in gefährlichster Weise zu Tage; nationale Ueberhebung gesellt sich dazu, „Amerika — sagt man — ist für die Amerikaner; Europa mag seinen Auswurf behalten u. s. w.“ In den Werkstätten sondern sich die amerikanischen von den eingewanderten Arbeitern ab und zwingen oft die Arbeitgeber, keine Fremden mehr anzunehmen.

Es beruht diese Schilderung der dortigen Verhältnisse auf durchaus zuverlässigen Mittheilungen. Jahre lang wird es dauern, bis in die zerrütteten finanziellen Verhältnisse Amerika's Ordnung und Regelmäßigkeit zurückkehren werden. Bis dahin — wenn nun einmal ausgewandert werden muß — möge der Deutsche es sich doppelt und dreifach überlegen, ehe er seine Zukunft einem wirthschaftlich so heruntergekommenen Lande anvertraut.

## Tagesgeschichte.

**Sachsen.** Schandau. Am 12. vorigen Monats hielt der hiesige Frauenverein seine in ganz erfreulicher Weise von den Vereinsmitgliedern mehr, denn sonst besuchte Jahresversammlung. Nachdem über die Vorgänge im letztverfloffenen Vereinsjahre 1873/74 ausführlich Bericht erstattet worden war, mit ganz besonderem Hinweis darauf, daß die in der Kinderbewahranstalt-Angelegenheit gemachten Erfahrungen zu einem um so größeren Eifer in Verfolgung desselben Zieles anregen müssen, wurde sowohl die Rechnung für die Kinderbewahranstalt, welche von der Hauptrechnung getrennt geführt worden war, als auch die Hauptrechnung geprüft und ohne irgend eine dagegen erhobene Erinnerung justificirt.

Da eine Vereinfachung der Geschäftsführung vielseitig gewünscht worden war, beziehentlich darauf bezügliche Anträge auch gestellt worden waren, hatte der Verwaltungsrath in seiner am 24. April d. J. abgehaltenen Sitzung beschlossen, in der Hauptversammlung die Abänderung der §. §. 3. 4. 5. 6. und 12. der Vereinsstatuten zu beantragen und sämtliche vom Verwaltungsrathe nach dieser Richtung hin gemachten Vorschläge wurden einstimmig von der Hauptversammlung angenommen.

An die Stelle der ausgeschiedenen Mitglieder des Verwaltungsrathes sind Frau Köhler, Frau Lauer mann und Frau Neumeier gewählt worden, sodas der Verwaltungsrath dormalen in Frau Haffe sen. seine Vorsteherin und in Frau Kreyschmar seine Cas-sirerin gefunden hat, während Frau Bollmann und Frau Lauermann die Vorsteherinnen des ersten, Frau Hofrichter und Fräulein Schwarz die Vorsteherinnen des zweiten, Frau Blaske und Fräul. Kluge die Vorsteherinnen des dritten, Frau Bahr und Frau Neumeier die Vorsteherinnen des vierten, und Frau Köhler und Frau Schultheiß die Vorsteherinnen des fünften Bezirkes sind.

Das große Interesse für die gute Sache, welches der Verwaltungsrath auch in dieser neuen Zusammen- setzung an den Tag gelegt hat, ist ein sicheres Unter- pfand dafür, daß die mannichfachen Mühen, welche mit den verschiedenen Zweigen der Verwaltung ver- bunden sind, doch gern übernommen werden, um der

Armut und Noth in unserer Stadt einen wesentlichen Dienst zu leisten.

Und daß auch in dem verflossenen Vereinsjahre dieses Ziel nicht einen einzigen Augenblick außer Acht gelassen worden ist, das beweisen die in demselben gemachten Ausgaben. Außer Unterstützungen an baarem Gelde, warmen Speisen, Holz, Kohlen u. s. w. sind noch 113 Thlr. 18 Ngr. 4 Pf. für Brod ver- ausgabt worden.

Ganz besonders ist auf den Abschluß der letzten Jahresrechnung aufmerksam zu machen, aus welchem nämlich zu erschen ist, daß das Vereinsvermögen wie- der um etliche Hunderte gewachsen ist und gegenwärtig auf 1942 Thlr. 1 Ngr. 2 Pf. sich beziffert; wie es auch eine sehr erfreuliche Erfahrung ist, daß die Lücken, welche alljährlich im Verzeichniß der Vereinsmitglieder durch Wegzug, Ableben u. s. w. entstehen, durch den Zutritt neuer Mitglieder, womit die jüngste Vergan- genheit reichlich gesegnet war, vollständig ausgefüllt sind.

Wenn nun der Zweck, welcher den Verein hervor- gerufen, auch künftighin unbeirrt weiter soll verfolgt werden, so rechnen diejenigen Frauen, welche dormalen an der Spitze des Vereins stehen, mit Zuversicht da- rauf, daß ihre Schwestern in der Stadt zu diesem Liebeswerke ihnen vertrauensvoll eine mithelfende Hand bieten.

Dem Vernehmen nach wird in Folge der von den Ständen beschlossenen Vermehrung der Landgen- darmarie um 100 Mann, die Gendarmarie im Pirnaer amts-hauptmannschaftlichen Bezirke um 6 Gendarmen vermehrt und soll in Stadt Wehlen, Hohnstein, Tichten- hain, Schandau, Hermsdorf bei Königstein, Burt- hardswalde und Gashütte je 1 Gendarm stationirt werden, während die Gendarmarie-Station von Dohna nach Mägeln verlegt wird.

Die höchste Medicinalbehörde Sachsens, Ge- heimer Rath Körner und Geheimer Medicinalrath Dr. Günther, unterziehen jetzt die Väder unseres Vaterlandes einer Inspection.

Auf Grund der im Reichsmünzgesetz den Re- gierungen der einzelnen Bundesstaaten ertheilten Er- mächtigung, bereits vor dem Zeitpunkte, an welchem die Reichswährung im gesammten Reichsgebiete in Kraft tritt, für ihr Gebiet die Reichsmarkrechnung einzuführen, ist mit allerhöchster Genehmigung Sr. Majestät des Königs als Zeitpunkt für den Eintritt der Reichsmarkrechnung im Königreiche Sachsen der 1. Januar 1875 festgesetzt worden.

Am Montag Vormittag gegen 11 Uhr trafen Ihre Majestäten der König und die Königin auf ihrer Reise in Freiberg ein und wurden am Bahnhofe feierlich empfangen; von da aus fuhren Ihre Maje- stäten durch die Ehrenpforte am Petersthor in die alte Bergstadt ein und wurden am Rathhause aber- mals begrüßt. Der König schritt die Fronte des 12. Jägerbataillons ab, darauf erfolgte eine stattliche Bergparade von gegen 1000 Berg- und Hüttenleuten, ein Anblick, wie ihn Freiberg seit lange nicht hatte. Das Königspaar besuchte das Alterthumsmuseum, die Thiele-Steinert'sche Gold- und Silberpinnerei, die Bergacademie, die Schlegel'sche Portefeuillefabrik, den Dom, die hurfürstliche Begräbniß-Kapelle und die goldene Pforte. Um 3 Uhr wurde das Diner im „Hotel de Saxe“ eingenommen, um 5 Uhr eine Rund- fahrt durch die Promenaden gemacht, um 6 Uhr die Weiterreise nach Chemnitz angetreten. — In Chem- nitz war der Empfang ungemein glänzend, die Stra- ßen festlich geschmückt; der Einzug erfolgte unter all- gemeinem Jubel. Die Begrüßungsreden der städtischen Behörden erregten stürmische Zustimmung unter der Bevölkerung. Das Königspaar stieg im „Römischen Kaiser“ ab, wofelbst ihm vom Stadtmusikchor und dem Chemnitzer Sängerbunde eine Serenade gebracht wurde. Am Dienstag früh besichtigte der König die Caserne und im Verein mit der Königin das Rathhaus, die

Jacobikirche, die sächsische Maschinenfabrik (vormals Richard Hartmann), das Gymnasium und das Manufakturgeschäft von Rob. Hölzel u. Co. und das Strumpfwarengeschäft von Heinr. Gulden. Ueberall war der Empfang herzlich, oft enthusiastisch. Am Nachmittag besuchten die Majestäten das neue Bezirks-schulgebäude, die Chemnitzer Maschinenbau-Gesellschaft (vorm. Männich u. Co.), die höhere Gewerbeschule, die Chemnitzer Actien-Spinnerei und die Chemnitzer Werkzeugmaschinenfabrik. Nach eingenommenem Diner wurde ein Ausflug nach Schloßchemnitz unternommen, woselbst der König einen Trunk Schloß-Lagerbier aus demselben Glase nahm, aus dem sein Vater, König Johann, bereits zweimal getrunken hat. Am Abend verweilten die hohen Reisenden eine Zeit lang im Casino und nahmen dann in ihrem Absteige-Quartier einen imposanten Fackelzug der Jünglinge der höheren Gewerbe- und Werkmeisterschule, des Gymnasiums und der Real-, der Handels- und höheren Weberschule entgegen. — Am Mittwoch früh reisten die Majestäten nach Zwickau, woselbst sie gegen 11 Uhr unter Glockengeläute und dem Jubel der Stadt einzogen. Die Stadt hatte sich in ihr festlichstes Gewand gehüllt, der Einzug erfolgte durch geschmückte Straßen, die mit jubelnden Volksmassen gefüllt waren. In der Stadt selbst besichtigten die Majestäten die Hauptkirche zu St. Marien, das Rathhaus, in dem eine Anzahl der interessantesten Altstuhle aufgestellt waren, und sodann die Realschule. Hierauf widmete die Königin dem Kreis-Krankenstifte einen Besuch, während der König in das Zuchthaus trat, in dem er über eine Stunde verweilte, mit großer Theilnahme von den Einrichtungen, den Arbeitsstätten, dem Isolirhause etc. Kenntniß nehmend. Nach einem Besuche der Parkpromenaden, wobei der König auf dem Schwanenschloßchen einen Trunk guten Zwickauer Bieres nahm, fand das Diner statt. Den Abend verbrachten die Majestäten in einer Abendgesellschaft beim Kreisdirector Uhde und nahmen daselbst einen glänzenden Fackelzug entgegen. Den Schluß des Abends bildete eine vom Bürgermeister Streit geleitete Rundfahrt durch die glänzend illuminierten Straßen der Stadt. Am Donnerstag früh setzte das Königspaar seine Reise fort. Grimma, 29. Juni. In vergangener Nacht ist der hiesige, 34 Jahre alte, unverheirathete Buchbindermeister Friedrich Eichhorn in seiner Behausung durch einen Stich in die linke Seite des Halses ermordet und, mit Hemd und Unterhosen bekleidet, im Keller des Hauses heute aufgefunden worden. Die Vermuthung geht dahin, daß Eichhorn vorher in seiner Schlafstube betäubt und in den Keller geschleppt, oder durch einen Vorwand dorthin gelockt und daselbst erstochen worden ist. Eine Vererbung hat nicht statt-

gefunden, so daß der Mord auf andere Motive geleitet werden muß. Als verdächtig der Frevelthat ist ein bei Eichhorn seit anderthalb Jahren in Arbeit stehender, im Uebrigen bisher gut beleumundeter Buchbindergehilfe aus Danzig gefänglich eingezogen worden. Die Bewohner Waldheims wurden am 29. Juni früh gegen 4 Uhr durch ein mit äußerster Heftigkeit auftretendes Gewitter aus dem Schlafe geweckt. Dasselbe brachte zwar den Fluren den längst ersehnten erquickenden Regen, richtete aber dabei nicht wenig Unheil an. In der Stadt selbst gingen mehrere Blitzschläge nieder, ohne zu zünden; im nahegelegenen Dorfe Kriebethal dagegen tödtete ein Blitzstrahl den Hausbesitzer Voigtländer in seiner Behausung und zündete die letztere an, daß sie mit sämmtlichem lebendigen und todten Inventar ein Raub der Flammen wurde. Auch von Reinsdorf und Flemmigen bei Hartha gingen Nachrichten von Feuerbräusen ein, die jenes Gewitter verurfsacht hatte. Am 29. Juni brannte in Leipzig das Theerdestillirhaus der Dachpappefabrik von C. F. Weber am Schleußiger Wege. Ein undurchdringlicher schwarzer Qualm überwogte die ganze Umgegend, denn eine Masse von 60 Etr. rohen Theeres stand in Flammen. Nachdem die furchtbare Gluthige etwas nachgelassen, wurde mit Sandmasse dem Feuerherde entgegenge- arbeitet und gelang es gegen 9 Uhr Abends, die Flamme zu ersticken. **Preußen.** Berlin. Von amtlicher Seite ist an sämmtliche Staatsanwälte im Staate Preußen die strenge Weisung ergangen, die social-demokratische Partei-Bewegung aufs Sorgfältigste zu überwachen und überall, wo sie die Grenzen des Gesetzes überschreiten sollte, nachdrücklich und unverzüglich einzuschreiten. — Laut dem „Verl. Actionär“ hätte der Handelsminister die Erhöhung des Personentarifs für die Eisenbahnen neuerdings abgelehnt. **Spanien.** Madrid. Dem gefallenen Marschall Concha soll auf öffentliche Kosten ein feierliches Beichenbegängniß veranstaltet und ein Denkmal errichtet werden.

Als war ein gewaltiger Wollenbruch niedergegangen und das sonst so stille und friedliche Thal bot bald einen schrecklichen Anblick dar. Ein wilder Strom, der von Minute zu Minute höher anschwoh, brauste durch die Stadt, eine ungeheure Menge Geröll mit sich führend, so daß die Hauptstraße der Stadt einen Greuel der Verwüstung darbietet, die jeder Beschreibung spottet. Ein Verlust von Menschenleben ist, so viel bekannt, nicht zu beklagen. Aber wie groß der Schaden ist und wie weit sich das Unglück erstreckt, kann noch nicht angegeben werden.

**Landwirthschaftliches.**  
**Weil'sche Dreschmaschinen.** — Niemand ist eine Maschine construirt worden für den Landwirth, welche solch rapiden Abfag und damit so außerordentlichen Beifall gefunden hat, wie diese. — Zahlen als Beleg dafür sind folgende: 1872—1873 wurden gekauft bei der Firma Moritz Weil jun. in Frankfurt a. M. Drei Tausend sechshundert Handdresch-Maschinen, Ein Tausend zweihundert Göpeldresch-Maschinen für 2 Pferde. Eines weiteren Zeugnisses für diese Maschinen bedarf es nicht. — Bezogen können dieselben werden durch briefliche Bestellung bei obiger Firma.

**Kirchen-Nachrichten.**  
**Parochie Schandau.**  
Am 5. Sonntag nach Trinitatis.  
Mitfeier des Festes Mariä Heimsuchung.  
Vormittags-Text: 1. Petri 3, 8—15.  
Nachmittags-Text: Luk. 5, 1—11.  
Katechismusexamen für die erwachsene Jugend beiderlei Geschlechts.

**Parochie Königstein.**  
Am 5. Sonntag nach Trinitatis Mitfeier des Festes Mariä Heimsuchung. Text zur Vormittagspredigt 1. Petri 3, 8—15. Deffentliche Communion, Beichte um 8 Uhr. Der Nachmittagsgottesdienst fällt aus.

**Börse in Leipzig.**  
20-Francs-Stück 5 1/4 Ngr. — Pf.  
Ducaten 3 5/8 7/8  
Oesterr. Banknoten in De. W. 90% bez.

Die **Landsparkasse zu Königstein** (Kass.-Rend. Rabis) ist geöffnet **Sonntag**, den 5. Juli 1874 Nachm. von 2—4 Uhr.

**Dr. med. Richter,**  
pract. Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer, Krippen, Sprechz. früh bis 8 Uhr, Nachm. 2—3 Uhr.

**Vermischtes.**

— In Württemberg haben in den letzten Tagen des Juni heftige Gewitter von Regenströmen begleitet viel Schaden angerichtet. Der Neckar, die Fils, die Glens, die Würm, die Murr, der Kocher, sind über ihre Ufer getreten und haben viel Schaden geschwemmt, die üppig stehenden Saatsfelder gelagert, auch sonst Schaden gethan. Besonders hart betroffen wurde am 28. Juni Abends Blaubeuren. Auf der

**Bekanntmachung.**

Nach einer Mittheilung des königlichen Commissar für den Bau der Schandau-Neustädter Eisenbahn ist nunmehr das Expropriationsverfahren für gedachten Bahnbau in den Fluren Wendischfähre, Proffen, Rathmannsdorf, Porschdorf, Dohnstein, Altendorf, Ubersdorf, Mittelndorf und Richtenhain einzuleiten. Zugleich sind als Expropriationsunterlagen zehn Flurverzeichnisse, die Namen der von der Bahnanlage betroffenen Grundstücksbesitzer und die Angabe des zu expropriirenden Areals nach Quadrat-Metern enthaltend, sowie der Bahngrundriß sammt Längen- und Quersprofilen, welche Profile auch die Bahnstrecke in Ubersdorf mit betreffen, anher gelangt. Es wird dieß mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß diese Expropriationsunterlagen 14 Tage lang an Gerichtsamtstelle zu Schandau zur Einsicht der betreffenden Grundstücksbesitzer und sonstiger Interessenten ausliegen. Pirna und Schandau, den 27. Juni 1874.

Die königliche Straßenbau-Commission des Amtsbezirks Schandau.  
**von Koppfels. Tränckner.**

**Vereinigte Hanfspinnereien Schoena-Riegersdorf, Actien-Gesellschaft zu Schöna.**

Activa.			Bilanz vom 31. December 1873.			Passiva.		
	Thlr.	Ngr Pf.		Thlr.	Ngr Pf.		Thlr.	Ngr Pf.
Grundstück & Gebäude Schöna	61,000	—	Actien-Capital	Thlr. 80,000	—	—	Thlr.	—
Maschinen Schöna	23,380	15	ab: zu Geschäftserweiterung reservirt	—	39,400	—	40,600	—
Inventar Schöna	5,405	17	Hypotheken & Restkaufgelder	—	—	—	69,250	24
Neubauten Schöna	8,780	26	Actiengesellschaft für Telegraph. Bedarf in Berlin	—	—	—	34,790	13
Waarenbestand Schöna	15,086	—	Accepte	—	—	—	5,914	19
Grundstück & Gebäude Riegersdorf	27,000	—	Creditoren	—	—	—	8,800	22
Maschinen Riegersdorf	10,736	—	Delcredere für Ausfälle	—	—	—	667	12
Inventar Riegersdorf	1,743	15	Reservefonds	—	—	—	1,500	—
Waarenbestand Riegersdorf	7,435	5	Gewinn	—	—	—	5,465	25
Kohlenbestand	40	—	hiervon: Abschreibungen	Thlr. 3,299	24	—	—	—
Debitoren	5,252	6	Dividende 3 %	—	913	15	—	—
Caution deponirt	80	—	Special-Reserve	—	1,000	—	—	—
Cassenbestand	1,050	—	Vortrag pro 1874	—	252	16	—	—
						Thlr. 5,565	25	—
	166,989	26	5				166,989	26

Die Dividende des ersten Geschäftsjahres pr. 1. April bis 31. Decbr. 1873 ist mit 4 1/2 Thlr. p. Actie gegen Dividendenschein No. 1 bei der Gesellschaftskasse in Schöna von heute an zu erheben. Schöna, den 29. Juni 1874.

**Der Aufsichtsrath.**  
**R. Schüttler.**

**Die Direction.**  
**R. Schomburg.**

## Bekanntmachung.

Im Erbgericht zu Postelwitz sollen  
Dienstag, den 14. Juli a. e.  
von Vormittags 10 Uhr an

folgende im Forstbezirk **Schandau** (rechts der Elbe) aufbereiteten **Lohrinden**, als:

ca. 110 Stangen vom Postelwitzer Revier,	
• 420	• Mittelndorfer
• 445	• Ottendorfer
• 160	• Hohnsteiner
• 50	• Lohmeyer

ca. 1185 Stangen oder Raumbicometer in Sa.

gegen sofortige Bezahlung und unter den vor Beginn der Auktion bekannt zu machenden Bedingungen an die Meistbietenden versteigert werden.

Wer die zu versteigernden Rinden vorher besehen will, hat sich an die betreffenden Herren Revierverwalter zu wenden.

Oberforstmeisterei und Forstrentamt Schandau, den 27. Juni 1874.  
Blohmer. Gretsche.

## Deutsche Lebensversicherungs-Gesellschaft in Lübeck

errichtet im Jahre 1828.

Nach dem letzten Jahresberichte waren ultimo 1873 bei der genannten Gesellschaft versichert:  
33,780 Personen mit einem Capitale von Thlr. 28,884,361. 10. 6 und Thlr. 37,164. 1. 1 jährlicher Rente.  
Bis zum 13. Juni wurden in diesem Jahre aufs Neue gezeichnet:

1520 Versicherungen zur Summe von Thlr. 1,914,807. 21. —. und Thlr. 1008. 20. 3 jährlicher Rente.  
Das Gewährleistung-Capital betrug ult. 1873 Thlr. 5,522,948. 10. 4.

Seit Gründung der Gesellschaft wurden für 7236 Sterbefälle gezahlt Thlr. 7,390,824 3 Ngr. 9 Pf.  
Die wiederholt ermäßigten Prämien sind fest und äußerst billig und die seit 1872 auf Lebenszeit  
Versicherten nehmen überdies mit 75 pro Cent am Gewinn der Gesellschaft Theil, ohne zur Leistung von  
Prämien-Nachschüssen verpflichtet zu sein.

Jede gewünschte nähere Auskunft wird bereitwillig ertheilt von Herrn

(H. 32904a.) **J. C. Oertel**, Agent in Schandau.

## Julius Rennert,

Bahnkünstler (american. Dentist),  
Dresden, Moritzstraße 5.

Künstliche Zähne werden nach neuester Construction gänzlich schmerzlos bei soliden Preisen eingesetzt.  
Plombirungen u. c. (H. 32680a.)

## Photographie.

Schandau, Bahnhofstraße.

Jeden Sonntag und Donnerstag ist das Atelier für  
photograph. Aufnahmen geöffnet von früh 9—5 Uhr Nachmittags.  
Visitenkarten à Dgd. 2 Thlr.

**Th. Gotthardt Weber**, Photograph  
aus Dresden, Moritzallee 5.

## Bekanntmachung.

Seitdem das **Lampert's Heil- und Zug-Pflaster** und der **Lampert's Wicht-Balsam**  
in Spitälern, Krankenanstalten und Kliniken Anwendung findet, seitdem jeder gute Hausvater zur Vorfrage  
ein wenig **Lampert's Pflaster** und **Lampert's Balsam** im Hause hat, ist schon mancher Thaler  
Geld **erspart** und manche an und für sich langwierige schmerzhaftes Krankheit schnell und **gründlich**  
**geheilt** worden.

**Lampert's Pflaster**  
wird gebraucht bei Eiterungen — Geschwüren —  
Entzündungen — Flechten — Drüsen — Hüh-  
neraugen — Frostballen — offenen Schäden.  
**Lampert's Pflaster** kostet mit genauer Ge-  
brauchsanweisung 2½ und 5 Ngr.

Gebrauchszettel vertheilt Herr **C. G. Schönherr** in Schandau unentgeltlich.

**Lampert's Balsam**  
lindert schnell schmerzhaftes Reissen — rheumatische  
Gicht — Hüftweh — Nierenschwäche — Rücken-  
schmerz und veraltete Gicht.

**Lampert's Wicht-Balsam** kostet mit aus-  
führlicher Gebrauchsanweisung 10 und 20 Ngr.

Dresden. in Dresden.

Gewaschene  
**Schmiedekohlen**  
empfehlen  
**Ernst Rehm**  
in Potschappel bei Dresden.

## Hôtel garni.

Den geehrten Besuchern der böhmisch-sächsischen  
Schweiz empfiehlt sein neu eingerichtetes **Hôtel**  
**garni**, verbunden mit feinem Restaurant, div.  
Weine, acht Pilsener nebst gut abgelagertem Kreibitzer  
Bier, komfortabel eingerichteten Zimmern von 10 Ngr.  
aufwärts. Auch werden auf Wunsch Familien in  
Pension genommen, unter Zusicherung solider Preise.  
Herrnskretsch a. d. Elbe.

**W. Kuschelka**,  
Hôtelbesitzer.

Extrafeinen gelben und weißen  
**Medicinal-Leberthran**,  
**Einstreupulver**,  
**Veilchenwurzel** für Kinder

empfehlen  
**Gustav Junker**.

## Fettes Schöpfensfleisch

ist stets zu haben bei **C. Prätorius**.

A. d. Kirche **Herrnskretsch** in  
Nr. 23 **Böhmen**  
**Gasthof zum deutschen Haus**.

Mein Etablissement, welches komfortabel einge-  
richtet und mit Garten verbunden ist, bietet eine große  
Auswahl ungarischer und österreichischer Weine,  
vorzügliches Bier und eine gute böhmische Küche, so-  
wie fremdliche

**Fremdenzimmer**  
mit guten Betten, und halte dasselbe einem reisenden  
Publicum zu recht öfterer Benutzung angelegentlichst  
empfohlen.

A. d. Kirche **Eduard Schlögel** A. d. Kirche  
Nr. 23 **Nr. 23**.

## Für Schiffer!

25 Stück Segel von 10 bis 14 Blatt  
Breite, gut brauchbare und auch ganz neue verkauft

**Friedrich Finke**,  
Meissen.

(4812.)

## Photographisches Atelier

im Garten der Frau verw. Köllner, allwöchentlich **Sonntags, Montags**  
und **Dienstags** geöffnet.  
**Häcker & Co.**

## Zur gefälligen Beachtung!

Unsern werthen Kunden hiermit zur Nachricht,  
dass wir von jetzt ab für die Stunde Wäsche zu  
mangeln ohne Tücher 10 Pf. und mit Tüchern  
12 Pf. berechnen.

Schandau, im Juli 1874.

Achtungsvoll

**J. Neumeyer, A. Petersen, C.**  
**Friedrich, W. Bielig, R. Augst,**  
**C. Thomas.**

**Schwarze Seidenstoffe,**  
**Taffette à Elle 24 Ngr.,**  
**Ripse " " 32 " "**  
**Caschemir " " 35 " "**

¼ Elle breit, beste Qualität, im Ausverkauf bei

**H. Schöne.**

Mein

## Lotterie-Comptoir

bleibt Familienverhältnisse halber  
Sonntag den 5. d. M. geschlossen.

**C. G. Schönherr,**

schrägüber dem Postamt.

Lager aller Sorten **Haararbeiten**, als:  
**Scheitel, Zöpfe, Chignons, Perücken,**  
**Toupés, Scheitel-Unterlagen etc.**  
desgl. **Chignons & Zöpfe** von Zwirn und  
Seide, täuschend ähnlich den von Haaren, von  
15 Ngr. an.  
Pirna.

**Gebrüder Süßmilch.**

## Florentiner Strohhüte

für Herren, fein garnirt, empfiehlt

**E. Hering,**

Poststraße, gegenüber dem Postamt.

## Stauden-Salat,

sehr schön, pro Mandel 3 Ngr., empfiehlt  
**die Gärtnerei beim alten Friedhof.**

**Bandwurm** beseitigt (auch brieflich) in 2 Stun-  
den gefahrlos und sicher  
Dr. med. **Ernst in Leipzig.**

**Zahnschmerzen** jeder Art, selbst wenn  
die Zähne wohl und  
angestoekt sind, werden für die Dauer durch den be-  
rühmten **Judischen Extrakt** beseitigt. Derselbe  
hat sich seiner Unübertrefflichkeit wegen einen Welt-  
ruf erworben und sollte in keiner Familie fehlen.  
Nacht zu haben in Fl. à 5 Sgr. für Schandau  
bei **C. G. Schönherr.**

Wer eine Anzeige

in hiesigen oder in auswärtigen Blättern veröffent-  
lichen will, der erspart Mühe und Portokosten, wenn  
er damit die Unterzeichneten beauftragt, deren al-  
leiniges und ausschließliches Geschäft es  
ist, Anzeigen in alle Zeitungen der Welt zum Ori-  
ginalkostenpreise und ohne Nebenspesen zu befördern.  
**Haasenstein & Vogler** in Leipzig.

**Ein Logis,**

im Preise von 25—30 Thlr., gegen pränumerando  
Zinszahlung, wird von einem Beamten gesucht. Be-  
ziehbar jetzt oder zu Michaelis. Adressen bittet man  
in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein junger Mann sucht bis zum 15. d. M. ein  
**Stübchen mit Bett**. Zu erfragen in der Ex-  
pedition der Elbzeitung.

Ein zuverlässiges **Kindermädchen**, welches an  
Ostern aus der Schule gegangen ist, wird zum sofor-  
tigen Antritt **gesucht**. Näheres in der Expedition  
der Elbzeitung.

Eine Frau wünscht noch mehr Beschäftigung im  
**Weißnähen** und **Ramensticken**. Näheres bei  
Frau Kaufmann **Rössler** am Markt.

## Die Restauration zum Schützenhaus

hält sich mit einem guten Mittagstisch, div. Weinen, sowie mit ff. Bairisch und Felsenkeller bestens empfohlen. Die gelesesten Zeitungen politischen, belletristischen und humoristischen Inhalts liegen daselbst aus und erlaubt sich Unterzeichneter noch besonders auf sein neues **französisches Billard** mit der Bitte um recht fleißige Benutzung ganz ergebenst aufmerksam zu machen.

Hochachtungsvoll **E. Kirchhof**, Restaurateur.

**Sämmtliche Sommer-Artikel,**  
Kleiderstoffe in Lüster, Leno, Batist, Piqué, Jaconet u. s. w., leinene Hosenzeuge, Buckskins, Rockstoffe, fertige Jaquetts für Damen  
verkaufe ich zu bedeutend herabgesetzten Preisen.  
Eine Parthie Reste zur Hälfte des Preises.

**C. A. Zeitschel**, Poststraße.

### Maison Lyonnaise.

**R. Schreyer**, Hoflieferant,

Dresden, Altmarkt 25, parterre,  
empfiehlt sein großes Lager Lyoner Seidenstoffe und Lyoner Seiden-Sammete unter Zusicherung reellster Bedienung und Berechnung billigster, fester Preise.  
Proben auswärts gratis und franco.

Beim diesjährigen

## Jacobi-Schützenfest in Neustadt,

welches

den 19., 20. und 21. Juli

abgehalten werden soll, findet Montag und Dienstag, den 20. und 21. Juli

Scheibenschießen,

Sonntag sowie Dienstag, den 19. und 21. Juli Nachmittags und Abends

öffentlicher Tanz,

Montag, den 20. Juli Nachmittags und Abends

Schützenball

statt, wozu auch Fremden gegen Entrée Einlaß gewährt wird.

Dienstag, den 21. Juli nach beendigter Schützenkönigs-Parade

grosses Feuerwerk.

Einlaßkarten zum Feuerwerk, innerhalb der Schranken à 1 Ngr., sind zu haben beim Kaufmann Herrn Richard Boogt und auf der Festwiese im Wachzelt am Eingange.  
Freunde gefelliger Feste werden hierzu freundlichst eingeladen.  
Neustadt, 1874.

Die Schützengesellschaft.

Fortzugshalber

## gänzlicher Ausverkauf.

Anderweitigen Unternehmungen zufolge verkaufe mein ganzes und reich assortirtes Lager in den neuesten wollenen und halbwollenen Kleiderstoffen, Tuch und Buckskins, Jaquetts, Paletots und Talmas, Cattun, Piqué, Leinwand u. s. w. Da das Lager bis 1. October geräumt sein soll, habe die Preise so billig gestellt wie selten vorkommt.

**H. Schöne.**

Hochfeine Weine.

Dresden.

Warmes Frühstück.

Badergasse 28, Eingang Weissegasse

## Panizza's Weinstube & Frühstückslokal,

vollständig neu renovirt, empfiehlt sich als eine der größten und traulichsten der Residenz.

Freundlichem Besuch sieht entgegen

Erdbeerbowle.

**C. G. Loss,**

ff. Delicatessen.

früher Reisender der Herren Gebr. Nch.

Uhren und ein reichhaltiges Lager ächter Gold- & Silberwaaren sowie Brillen empfiehlt einer geneigten Beachtung **C. Jahn**, Schandau, Bassteiplag.

**Singer-Nähmaschinen**, preisgekrönt auf der Wiener Weltausstellung 1873, empfiehlt **C. Jahn**, Uhrmacher, Schandau, Bassteiplag.

Das **Bandagen-, Gut- & Müchlenlager** von **E. Hering**, Bandagist, Poststraße, gegenüber dem Postamt, empfiehlt sich zur geneigten Beachtung.

Das **Schuhwaaren- und Lederauschnittgeschäft** sowie Lager deutschen Lederfettes von **E. A. Mutze** befindet sich Badgasse Nr. 157.

Ein Lager fertiger **Schuhwaaren** empfiehlt einer geneigten Beachtung **Clemens Zimmer**, Kirchstraße Nr. 248, 1 Treppe.

Ein gut sortirtes Lager neuer und getragener **Herrengarderobe** aller Art, sowie das **Pfandleihgeschäft** empfiehlt **H. Ehrst**, Lindengasse.

Redaction, Druck und Verlag von **Lb. Legler** und **H. Feuner** in Schandau.

(Hierzu als Beilage der Rechenschaftsbericht des hiesigen Frauenvereins.)

Eine junge Dame wünscht eine nicht zu theure Pension in einer anständigen Familie vom 15. Juli bis 1. Septbr. Nähere Auskunft bittet man unter **M. G. 507** an **Haasenstein & Vogler**, Leipzig gelangen zu lassen. (H. 33160.)

Ein gebildetes Mädchen von auswärts, welches in allen häuslichen Arbeiten erfahren und bereits auf Landgütern conditionirte, sucht unter bescheidenen Ansprüchen eine Stellung als Stütze der Hausfrau. Gest. Adressen beliebe man unter Chiffre P. S. Nr. 40 an die Exped. der Elbzeitung zu richten.

## 80 Erdarbeiter

werden beim Bahnbau am **Riechgrund** vom 1. Juli ab gesucht.

**R. Berndt.**

## Eine erste Etage,

bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Keller und Garten-genuß, ist von Michaelis d. J. an zu vermieten. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

## Turngemeinde!

Nächsten **Sonnabend, den 4. Juli**, präcis abends 7/9 Uhr, soll in Herrn Hegenbarth's Saale eine außerordentliche

## Generalversammlung

abgehalten werden. Turn- und Feuerwehrmitglieder werden dringend ersucht, zu erscheinen. — Die Tagesordnung wird vorher im Circular bekannt gegeben werden.

Schandau, den 30. Juni 1874.

Der Turnrath und das Directorium der freiw. T.-F.-V.

**Held. Mitreuter.**

## Militär-Verein

zu Schandau und Umgegend.

Bei der morgen, Sonntag den 5. Juli a. c. statthabenden Vereinsversammlung im Vereinslocale, wird bei Ablegung der Jahresrechnung über die Frauenbegräbnisfrage gleichzeitig die Neuwahl des Vorstehers und des Cassiers für gedachte Casse stattfinden.

Der Vereins-Vorstand.

## Einladung

der Mitglieder des Kranken- und Sterbe-Kassen-Unterstützungs-Vereins zu Thürmsdorf und Umgegend.

Sonntag den 12. Juli

als Sommer-Vergnügen  
**Tanzmusik & Vogelschiessen,**  
Carrousel und andere Belustigungen in der Gastwirthschaft zu Thürmsdorf, wozu alle Mitglieder nebst Familie freundlichst einladet die **Verwaltungs-Deputation** durch den Vorstand.

Heute Sonnabend, den 4. Juli

## musikalische Gesangs-Unterhaltung

im Gasthof zu Schöna, wozu freundlichst einladet **H. May.**

Sonntag, den 5. Juli

## Tanzmusik

im Gasthaus zu Proffen, wozu freundlichst einladet **A. Schäfer.**

Sonntag, den 5. Juli

## Blumentanz

im Erbgericht zu Altendorf, wozu ergebenst einladet **A. May.**